

Strompreise können auch fallen

Aktives Portfoliomanagement nutzt Chancen und managt Risiken

Von Dr. Wolf B. von Bernuth und Kai Lüderwald, Energy & More

Deutlich teurer als geplant wurde der Energieeinkauf für 2004 für die Unternehmen, die mit dem Abschluß einer Vollversorgung oder dem Kauf eines Profils bis Anfang Nov. 2003 gewartet haben. Der Preis für eine Vollversorgungsbelieferung für das ganze Jahr 2004 schwankte im Verlauf des dreijährigen möglichen Einkaufszeitraums um ca. 75 % vom günstigsten bis zum teuersten Einkaufszeitpunkt. Bedingt durch Herdentriebeffekte wurde im November vergangenen Jahres der höchste Preis erreicht.

Bei Abschluß des Stromlieferungsvertrags für das ganze Jahr 2004 im Dez. 2003 wiederum war der Strompreis für 100 Mio. kWh um ca. 400.000 € günstiger als vier Wochen zuvor. Neben Preissteigerungen sind auch plötzliche Preisverfälle eine normale Erscheinung des liberalisierten Energiemarktes.

Kommunale Unternehmen betreiben in diesem Umfeld ungewollt und häufig unbewußt die Zeitarbitrage-Strategien eines spekulativen Hedge-Fonds. Professionelle Stromhändler nutzen die Preisschwankungen im Rahmen ihres Portfoliomanagements zur Maximierung der Handelsmarge auf ihre eigenen Handelspositionen.

Durch ein aktives Energieportfoliomanagement aus eigener Sicht bringt sich der Nachfrager auf Augenhöhe mit dem Händler. Der Käufer und nicht der Verkäufer entscheidet über optimale Einkaufszeitpunkte.

Im laufenden Portfoliomanagement werden ausgehend von einer groben Lastprognose mit einem Vorlauf von bis zu drei Jahren die im Lieferjahr benötigten Strommengen beschafft. Je näher das Lieferjahr heranrückt, desto gefüllter sollte das Bezugsportfolio und desto genauer sollte die Lastprognose werden, um nicht im letzten Moment vor Lieferung noch große Strommengen unter Hinnahme der Marktpreisrisiken kaufen oder verkaufen zu müssen. Zum Lieferzeitpunkt schließlich werden im Rahmen des Portfoliomanagements die Fahrplanmeldungen abgegeben und Regelernergie-Fragestellungen optimiert.

Der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg eines Portfoliomanagements ergibt sich allerdings im möglichst langfristig vorlaufenden Aufbau eines Portfolios. Der vorsichtig handelnde Portfoliomanager nutzt den volatilen Spotmarkt lediglich zum optimierten Nachbilden von erst kurzfristig bekannten Mengenänderungen, aber nicht zur eigentlichen Gestaltung seiner Energiepreise. Für den Aufbau eines längerfristig vorlaufenden Portfolios stehen zu jedem Zeitpunkt etwa 30 Großhandelsprodukte für Strom zur Verfügung. Zur kurzfristigen Nachoptimierung kommen über die Spotmärkte noch einmal fast 30 Produkte hinzu.

Die Frage: zu welchem Zeitpunkt kaufe ich welche Mengen von welchem Produkt? läßt sich ohne hinreichende IT-Unterstützung nicht mehr rational beantworten.

IT-technisch beginnt das Stromeinkaufsmanagement bei der physischen Lastkurve. Als die im allgemeinen bestverfügbare Schätzung für den zukünftigen Bedarf wird das historische Lastprofil herangezogen. Mit Hilfe eines Prognosealgorithmus wird der historische Lastverlauf kalendergerecht zu einer Prognose umgesetzt. Feiertagstabellen erleichtern hierbei die Berücksichtigung von Sondereffekten. Zur Erhöhung der kurzfristigen Prognosegüte sollte IT-technisch eine ältere Lastprognose durch eine Online-Verfol-

gung der Ist-Daten automatisiert aktualisiert werden können. Wieviel von welchem Großhandelsprodukt soll zum preisoptimalen Füllen des Bedarfs gekauft werden? Zur Beantwortung dieser Frage muß die Lastprognose zu einem gegebenen Zeitpunkt preisoptimal in Großhandelsprodukte zerlegt werden. Wann soll welches Großhandelsprodukt gekauft werden? Parallel zur mengenseitigen Optimierung werden anhand der individuellen Risikopolitik die optimalen Einkaufszeitpunkte bzw. -strategien für die verschiedenen Großhandelsprodukte ermittelt.

Im Rahmen einer Was-wäre-wenn-Simulation (What-If-Simulation) muß eine Software es ermöglichen, die Auswirkungen der Einkaufsstrategie auf Basis der Marktdaten der Vergangenheit zu testen. Im Ergebnis steht ein nach den Kriterien der Simulation gefülltes Energieportfolio. Im Zusammenspiel von Portfoliomanager und IT werden im Rahmen von zahlreichen Simulationen nunmehr die Stromeinkaufsstrategien anhand der Risikoneigung des Kunden abgeleitet. Nach der Entwicklung einer Einkaufsstrategie wird der Markt regelmäßig daraufhin überwacht. Die Aufgabe kann manuell oder mit einem weiteren Softwarebaustein gelöst werden.

Neben den geschilderten Funktionalitäten zur Entscheidungsunterstützung im Energieeinkauf sollte eine Portfoliomanagement-Software auch verschiedenste Bestands- und Risikoberichte generieren können. Der professionelle Portfoliomanager verfügt über eine weit entwickelte IT-Infrastruktur, erfahrene Mitarbeiter und eine ausgereifte legale Infrastruktur. Je nach Risikofreudigkeit seines Kunden kann er Teile seiner Infrastruktur zur Nutzung durch den Kunden bereitstellen oder alternativ das Portfoliomanagement ganzheitlich im Kundenauftrag übernehmen. Zur Vermeidung der Interessenskonflikte eines Händlers muß das Portfoliomanagement-Unternehmen sowohl auf der Gesellschafterseite wie auch im operativen Geschäft von eigenen Handelspositionen völlig unabhängig sein.

**ENERGY & MORE
ENERGIEBROKER
GMBH UND CO.KG**

**KRONBERGER STR. 24,
61462 KÖNIGSTEIN/Ts.
TEL: 06174-9321-94
FAX: 06174-9321-96**

**EMAIL:
PORTFOLIOMANAGEMENT@ENERGY-MORE.DE**

**INTERNET:
WWW.ENERGY-MORE.DE**